

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1920/21

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
DIE ERKENNTNISLEHRE DES
HL. AUGUSTINUS

VON
DR. P. BERNARD KÄLIN, O.S.B.

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN
1921

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1920/21

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE ERKENNTNISLEHRE DES
HL. AUGUSTINUS

VON

DR. P. BERNARD KÄLIN, O.S.B.

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1921

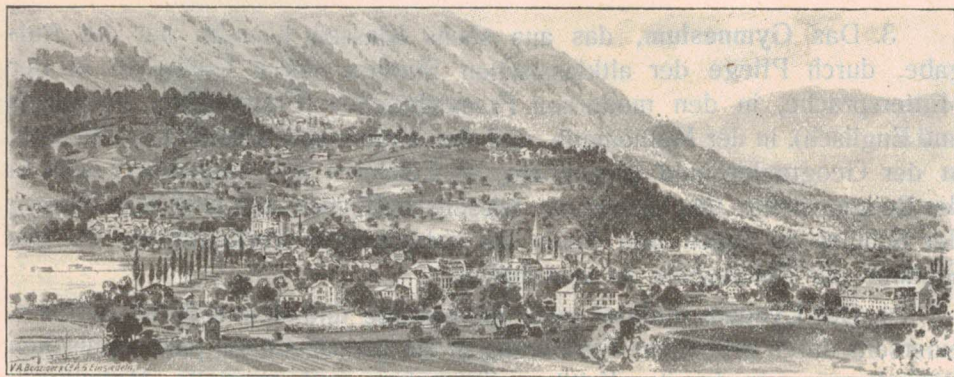
KANTONALE LEHRANSTALT SARNE SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT

Inhalt:

Organisation.
Behörden und Professoren.
Verzeichnis der Schüler.
Obligate Lehrgegenstände.
Freifächer.
Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.
und L. bedeuten: Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse.
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt. Der Vorkurs beginnt nach Ostern.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli. Um Weihnachten und Ostern finden vierzehntägige Ferien statt.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit Plätze verfügbar sind. Dabei wird in erster Linie der Vorkurs berücksichtigt.

7. Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 25. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100.— zu entrichten.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

□ □ □

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Dr. Adalbert Wirz, alt-Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Josef Etlin, Kantonsrichter in Kerns.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Julian Stockmann, Oberrichter und Kantonsrat in Sarnen.

Ersatzmänner:

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
2. Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber in Sarnen.
3. Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprecher in Sarnen.

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. P. Johann Baptist Egger, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., griechische Sprache in der I. und II. L.

P. Philipp Staubli lehrte französische Sprache in der IV. und VI. G. und II. L., Arithmetik in der I. R. und gab Klavierunterricht.

P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte französische Sprache in der II. G., Mathematik in der V. G. und II. R., Naturgeschichte in der III. und V. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.

P. Augustin Staub lehrte lateinische Sprache in der IV. und V. G. und I. L., und erteilte Klavier- und Violinunterricht.

P. Gerold Seiwald lehrte Mathematik in der IV. G. und Physik in der I. und II. L. und II. R.

P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte griechische Sprache in der IV. G.

P. Leo Baumeler lehrte lateinische Sprache in der III. G., deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. und II. R., Buchhaltung und Arithmetik in der II. R.

Dr. phil. P. Rupert Hänni lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der VI. G. und II. L., französische Sprache in der III. G. und I. L. und italienische Sprache im III. K.

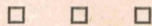
Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Naturgeschichte in der I., II. und VI. G., I. und II. R., italienische Sprache im I. K. und englische Sprache im II. K.

P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion im Vorkurs, in der I. und II. G., deutsche Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. G., II. R., Geographie und Naturgeschichte im Vorkurs.

P. Chrysostomus Durrer, Präfekt der Externen, lehrte griechische Sprache in der VI. G., Mathematik in der III. und VI. G., I. und II. L., und englische Sprache im III. K.

P. Plazidus Ambiel lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der V. G., Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Geschichte und Geographie in der IV. G. und italienische Sprache im II. K.

- P. Jodok Rigert lehrte deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte in der II. und III. G., Algebra und Geographie in der II. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R. und italienische Sprache im V. K.
- P. Athanas Perlet lehrte Religion in der I. und II. R., lateinische und deutsche Sprache in der II. G., französische Sprache in der V. G. und italienische Sprache im IV. K.
- Dr. phil. P. Bernard Kälin, Präfekt im Lyzeum, lehrte Philosophie in der I. L., französische Sprache in der II. R., Geschichte und Geographie in der V. und VI. G., I. und II. L.
- P. Karl Huber lehrte lateinische und deutsche Sprache, Arithmetik und Kalligraphie in der I. G., Arithmetik und Buchhaltung in der II. G.
- Dr. phil. nat. P. Peter Gschwend lehrte Chemie und Mineralogie in der I. L., griechische Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. R. und englische Sprache im I. K.
- P. Beda Kaufmann lehrte deutsche Sprache, Arithmetik, Geschichte und Kalligraphie im Vorkurs.
- Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorkurs, für die I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.
- Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.
- Herr Ernst Marti, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.



Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bader Guido	Stollhofen, Baden	Zürich	27. Sept. 07
Bolt Alois	Krummenau, St. Gallen	Bäretswil, Zürich	27. Sept. 08
Egger Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	31. Juli 08
Eigenmann Paul	Waldkirch, St. Gallen	Oberdorf b. Gossau	31. Okt. 07
Elmiger Jakob	Römerswil, Luzern	Römerswil	2. Mai 08
Ernst Isidor	Würenlos, Aargau	Würenlos	31. Dez. 07
Fischer Josef	Grosswangen, Luzern	Ballwil	14. Okt. 07
de Gendre Felix	Freiburg	Freiburg	9. Sept. 04
Grüter Oskar	Wertenstein, Luzern	Luzern	8. April 06
Heller Anton	Muri, Aargau	Muri	1. Juli 07
Hollenstein Johann	Kirchberg, St. Gallen	Kreuzlingen, Thurg.	25. Okt. 07
Imfeld Wilhelm	Lungern, Obwalden	Sarnen	27. Juni 08
Keller Wilhelm	Zürich	Zürich-Wiedikon	10. Febr. 09
Meier Hans	Rümlang, Zürich	Zürich	22. Aug. 08
Metzger Max	Roche d'Or, Bern	Burgdorf	20. Okt. 08
Rey Anton	Basel	Basel	13. Juni 08
Rey Paul	Basel	Basel	29. Juni 09
Schnyder Emil	Sursee, Luzern	Einsiedeln, Schwyz	16. April 08
Seeberger Werner	Malters, Luzern	Luzern	4. Mai 05
Stockmann Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Juli 08
Wyss Josef	Cham, Zug	Oberwyl bei Cham	9. Okt. 08

Realschule.

I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amrein Josef	Schötz, Luzern	Schötz	29. April 07
Arnold Walter	Schlierbach, Luzern	Sempach	11. Febr. 07
Bächler Anton	Ruswil, Luzern	Hellbühl	18. Jan. 07
Bachmann Alois	Knutwil, Luzern	Rothenburg	29. Dez. 05
Bättig Jakob	Hergiswil, Luzern	Luzern	4. Aug. 07
Bauer Hans	Romanshorn, Thurgau	Birsfelden, Baseld.	30. März 08
Baumgartner Alois	Hünenberg, Zug	Hünenberg	6. Mai 07
* Berwert Josef	Schwändi, Obwalden	Schwändi	24. Jan. 06
* Britschgi Johann	Schwändi, Obwalden	Kägiswil	15. Febr. 07
Brun Josef	Auw, Aargau	Auw	17. Juli 07
* Bühler Josef	Büren, Luzern	Goldau, Schwyz	5. Jan. 06
Bumbacher Alfons	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	10. Febr. 08
Cueni Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	5. Dez. 06
Elmiger Josef	Inwil, Luzern	Hohenrain	24. April 07
Emmenegger Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	9. Dez. 05
Federer Wilhelm	Berneck, St. Gallen	Rorschach	16. Febr. 07
Feer Jakob	Römerswil, Luzern	Ballwil	28. April 07
* Gallati Heinrich	Mollis, Glarus	Alpnach, Obwalden	3. April 07
* Gehrig Otto	Röthenbach, Bern	Giswil, Obwalden	22. März 06
Holzner Johann	Karlsruhe, Baden	Basel	4. März 08
Jehli Joh. Jos.	Cacis, Graubünden	Reiden, Luzern	30. Juni 06
Keusch Hugo	Boswil, Aargau	Boswil	6. Aug. 08
Knüsel Theodor	Gisikon, Luzern	Inwil	20. Okt. 04
Maeder Robert	Baden, Aargau	Zollikon, Zürich	16. Jan. 08
* Müller Ernst	Schwändi, Obwalden	Sarnen	28. Dez. 07
* Müller Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Dez. 06
Oberholzer Paul	Goldingen, St. Gallen	Uznach	28. Mai 06
Reinhard Albert	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Febr. 05
* Röthlin Fritz	Kerns, Obwalden	Giswil	25. Nov. 06
Rüttimann Josef	Aesch, Luzern	Aesch	11. April 06
Schmid Johann	Rickenbach, Luzern	Rickenbach	11. April 06
Schmidlin Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	10. Febr. 06
Schmitt Otto	Hochhausen, Baden	Wollerau, Schwyz	24. Aug. 07
* Seiler Walter	Brig, Wallis	Sarnen	9. Nov. 06
* Sigerist Josef	Sachseln, Obwalden	Giswil	21. März 06
* Sigerist Thomas	Sachseln, Obwalden	Giswil	21. Dez. 07
Spychiger Walter	Obersteckholz, Bern	Zell, Luzern	15. Jan. 06
Steiner Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	15. Aug. 06
* Steudler Albert	Gadmen, Bern	Giswil	2. März 06
Thali Hans	Herlisberg, Luzern	Hämikon	11. Juni 05
Villiger Candid	Oberrüti, Aargau	Oberrüti	25. Febr. 06
Villiger Rupert	Oberrüti, Aargau	Oberrüti	16. Juli 07
Weber Wilhelm	Solothurn	Solothurn	3. Mai 07
Wicki Albert	Entlebuch, Luzern	Römerswil	29. Dez. 07
Wicki Robert	Entlebuch, Luzern	Römerswil	1. Dez. 06
Wüest Anton	Uffikon, Luzern	Uffikon	22. Dez. 05
* von Wyl Josef	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	30. Jan. 07
* von Wyl Walter	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	4. Mai 07

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Erwin	Giswil, Obwalden	Kaiserstuhl	24. Juni 06
Ackermann Alfred	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. April 07
Ackermann Hans	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Mai 06
* Berchtold Siegfried	Giswil, Obwalden	Lungern	19. Okt. 05
* Billo Johann	Belluno, Italien	Sarnen	25. Mai 06
Brun Alfred	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	27. Sept. 03
* Bucher Josef sen.	Kerns, Obwalden	Sarnen	22. Nov. 05
* Bucher Josef jun.	Kerns, Obwalden	Inwil, Luzern	14. Dez. 05
Bucher Robert	Kerns, Obwalden	Andermatt, Uri	22. Mai 05
Doswald Josef	Neuheim, Zug	Neuheim	7. Juli 06
Durrer Ernst	Kerns, Obwalden	Küssnacht, Schwyz	13. April 05
* Durrer Paul	Kerns, Obwalden	Alpnach	4. Febr. 06
Estermann Robert	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	22. Febr. 05
Hänni Felix	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	6. Sept. 03
* Imfeld Otto	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Sept. 03
* Imfeld Philipp	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Jan. 05
Kienberger Alfred	Oeschgen, Aargau	Ragaz, St. Gallen	14. Juli 07
Kilchmann Julius	Sursee, Luzern	Kleinwangen	24. Aug. 06
Müller Paul	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	3. März 06
* Muff Cherubim	Neuenkirch, Luzern	Kägiswil, Obw.	21. Febr. 06
* Niederberger Franz	Alpnach, Obwalden	Sarnen	28. April 06
* Risi Louis	Buochs, Nidwalden	Alpnach, Obw.	4. Juni 05
* Rohrer Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	10. März 06
Rust Paul	Walchwil, Zug	Walchwil	18. Juni 06
* Spichtig Zeno	Sachselsn, Obwalden	Alpnach	10. Juni 05
* Stockmann Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 05
Suter Josef	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	15. Juni 05
Thürig Josef	Malters, Luzern	Hohenrain	9. Nov. 05
Vanoli Karl	Airolo, Tessin	Küssnacht, Schwyz	1. Jan. 05
Villiger Jos. Joh.	Muri, Aargau	Muri	24. Sept. 04
Weber Xaver	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	7. April 06
Wicki Joh. Jos.	Entlebuch, Luzern	Rain	24. April 06

32

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Achermann Georg	Sursee, Luzern	Sursee	25. April 07
Bayard Andreas	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	6. Dez. 06
Bayard Josef	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	5. Okt. 08
* Belmont Richard	Schwyz	Sarnen	8. Dez. 07
Belser Franz	Niedergösgen, Solothurn	Zürich	1. April 07
Blum Ernst	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	1. Dez. 07
Blum Friedrich	Richenthal, Luzern	Richenthal	30. Okt. 05
Burkart Alfred	Auw, Aargau	Sarnen	4. April 08
* Furrer Emil	Lungern, Obwalden	Lungern	23. Jan. 06
Gut Gottfried	Reiden, Luzern	Rain	1. Febr. 07
Hunziker Karl	Zofingen, Aargau	Bern	26. Sept. 07
Kaufmann Hans	Sempach, Luzern	Nottwil	27. Febr. 07
Kronenberg Alois	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	29. Dez. 07

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Laupper Hans	Windisch, Aargau	Sarnen, Obwalden	6. Juni 08
* Küchler Wilhelm	Alpnach, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 07
Meier Julius	Tägerig, Aargau	Würenlos	23. März 07
* von Moos Peter	Sachsels, Obwalden	Sarnen	20. Mai 08
Müller Gottlieb	Boswil, Aargau	Boswil	7. Jan. 08
Niedermann Karl	Henau, St. Gallen	Zürich	27. Mai 07
Oeschger Robert	Gansingen, Aargau	Basel	11. Jan. 09
Reichmut Josef	Schwyz	Schwyz	26. April 08
* Riebli Josef	Sarnen, Obwalden	Schwändi	24. Aug. 05
Rölly Robert	Eberseken, Luzern	Oberkirch	26. Aug. 06
Strebel Johann	Buttwil, Aargau	Hitzkirch, Luzern	12. Juli 07
Stutz Bernard	Unter-Lunkhofen, Aarg.	Ober-Lunkhofen	21. Jan. 06
Trottmann August	Rottenschwil, Aargau	Unter-Lunkhofen	17. Nov. 03
Wyss Johann	27 Dulliken, Solothurn	Starrkirch-Wil	29. Nov. 06

II. Gymnasialklasse.

Andermatt Alfred	Baar, Zug	Allenwinden	10. Jan. 05
Bitterly Franz Xaver	Rohr, Solothurn	Rohr-Stüßlingen	12. Mai 05
Brenn Fr. Josef	Stürvis, Graubünden	Maienfeld	7. Jan. 04
Burgener Jodok	Visp, Wallis	Visp	2. Sept. 07
Cueni Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	1. Sept. 07
Dietschi Albin	Laupersdorf, Solothurn	Kestenholz	6. Jan. 03
* Estermann Leo	Römerswil, Luzern	Römerswil	4. Okt. 04
Felber Josef	Kottwil, Luzern	Werd, Aargau	4. Aug. 05
Fischer Gottfried	Triengen, Luzern	Gettnau	1. Dez. 06
Fontana Werner	Selzach, Solothurn	Selzach	12. April 04
Greber Julius	Schötz, Luzern	Schötz	3. Nov. 06
Grellinger Louis	Reinach, Baselland	Reinach	24. Nov. 04
Heeb Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	13. Sept. 04
Huber Gottfried	Boswil, Aargau	Sarmenstorf	20. Aug. 05
Hüppi Josef	Eschenbach, St. Gallen	Gams	24. Febr. 07
Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	12. Sept. 07
Kissling Norwin	Wolfwil, Solothurn	Olten	12. Febr. 06
Kunz Robert	Hergiswil, Luzern	Wolfertswil, St. G.	20. Aug. 06
De Latour Viktor	Brigels, Graubünden	Brigels	5. Febr. 06
Lindenberger Franz	Fehren, Solothurn	Nunningen	30. Juli 05
Masserey César	Siders, Wallis	Siders	10. Juni 07
Moosbrugger Wilhelm	Oberhelfenschwil, St. Gl.	Engelburg	22. Mai 06
Michlig Meinrad	Naters, Wallis	Naters	19. Aug. 06
Riederer Theodor	Pfäfers, St. Gallen	Eschenbach, Luz.	28. Febr. 08
Saner Josef	Büsserach, Solothurn	Büsserach	21. Dez. 03
Schütz Edmund	Entlebuch, Luzern	Triengen	15. Febr. 06
* Seiler Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Nov. 07
Sidler Elmar	Grosswangen, Luzern	Willisau	20. März 06
Vogel Karl	Entlebuch, Luzern	Schüpfheim	13. Dez. 04
Wielander Max	30 Zürich	Zürich	30. Juli 06

III. Gymnasialklasse.

Ammann Bernard	St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 05
Ammann Ferdinand	Bünzen, Aargau	Bünzen	1. Sept. 06
Belser Adolf	Niedergösgen, Solothurn	Olten	8. Febr. 05

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Birchler Alfons	Einsiedeln, Schwyz	Reichenburg	1. Juni 05
Bohrer Max	Laufen, Bern	Laufen	4. Febr. 06
Bossart Josef	Altshofen, Luzern	Inwil	25. Mai 05
Buschor Josef	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	8. Juli 05
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 04
Emmenegger Albert	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	20. Dez. 1899
Frei Benedikt	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	12. Okt. 04
Gächter Thomas	Oberriet, St. Gallen	Altsätten	26. Nov. 04
Gasser Emil	Lungern, Obwalden	Lungern	11. Sept. 03
Glanzmann Anton	Escholzmatt, Luzern	Menznau	18. März 05
Graf Johann	Richenthal, Luzern	Dagmersellen	22. Jan. 07
Hayoz Albert	Ueberstorf, Freiburg	Heitenriet	29. Aug. 06
Hildbrand Leonz	Boswil, Aargau	Boswil	14. Nov. 04
Peyer Max	Willisau, Luzern	Willisau	6. Sept. 04
* Rohrer Otto	Sachsels, Obwalden	Sachsels	4. Aug. 04
Rust Walter	Walchwil, Zug	Walchwil	2. Juni 05
Schönenberger Alfons	Bütschwil, St. Gallen	Sirnach, Thurgau	7. Okt. 1897
Schwerzmann Josef	Risch, Zug	Risch	3. Dez. 04
* Spichtig Alfred	Sachsels, Obwalden	Sarnen	27. März 06
Sprenger Otto	Binningen, Baselland	Basel	13. April 04
Stöckli Simon	Luthern, Luzern	Menznau	6. Okt. 06
von Stockalper Alex.	Brig, Wallis	Brig	7. Febr. 06
Stücheli Bernard	Leutmerken, Thurgau	Weinfelden	10. Okt. 04
Suger Emil	Wädenswil, Zürich	Zürich	3. Juni 06
Thurnherr Josef	Au, St. Gallen	Au	9. Juli 05
Vogt Edwin	Sisseln, Aargau	Sisseln	18. Dez. 04
Wagner Josef	Jonschwil, St. Gallen	Untereggen	13. Juli 03
* Wallimann Jakob	Alpnach, Obwalden	Alpnach	20. Juni 04
Willi Ernst	Mels, St. Gallen	Mels	3. Juni 04
* Wirz Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Juni 04
Wissmer Hermann	Au, Thurgau	Altstätten, St. G.	3. März 04

34

IV. Gymnasialklasse.

Altenbach Max	Rodersdorf, Solothurn	Rodersdorf	3. Febr. 05
Birrer Julius	Luthern, Luzern	Luthern	5. April 02
* Blättler Emil	Kerns, Obwalden	Kerns	23. März 03
Bochsler Josef	Uznach, St. Gallen	Wil	14. Juli 04
Eberli Hans	Altwis, Luzern	Altwis	24. Sept. 03
Fäh Wilhelm	Benken, St. Gallen	Rorschach	12. Febr. 03
Herzog Leopold	Schongau, Luzern	Aesch	5. Nov. 03
Keist Robert	Reiden, Luzern	Luzern	28. April 04
Manhart Ernst	Flums, St. Gallen	Flums	27. März 05
* Ming Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	8. Juli 04
Müller Josef	Sarnen, Obwalden	Uznach, St. Gallen	24. Mai 05
Notter Josef	Boswil, Aargau	Boswil	3. Jan. 03
Nussbaumer Franz	Alterswilen, Thurgau	Rotmonten, St. G.	7. Okt. 04
Ruckstuhl Oskar	Braunau, Thurgau	Münchwilen	20. Aug. 04
Rüegg Otto	St. Gallenkappel, St. Gall.	St. Gallenkappel	18. Juni 05
Ruh Josef	Ramsen, Schaffhausen	Veltheim, Zürich	3. März 03
Schärer Hans	Muri, Aargau	Dietikon, Zürich	4. Dez. 05
* van der Schriek Joh.	Rotterdam, Holland	Rotterdam	7. Juni 03
Schwegler Alois	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	4. Febr. 03
Senn Franz	Wiezikon, Thurgau	Sirnach	9. Mai 1900
* Wallimann Theodor	Alpnach, Obwalden	Sarnen	3. März 05
Weiss Josef	Sulz, Aargau	Romanshorn, Thg.	25. April 04
Winiger Johann	Muri, Aargau	Muri-Egg	13. Okt. 03

23

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Britschgi Josef	Lungern, Obwalden	Sachselsn	14. März 03
Burgener Adolf	Visp, Wallis	Visp	16. Sept. 05
Cueni Franz Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	10. Sept. 03
* Egenter Arnold	Muri, Aargau	Muri	4. Sept. 03
Ender Theodor	Niederwil, Aargau	Niederwil	1. Jan. 03
Gentinetta Peter	Bratsch, Wallis	Simplon-Dorf	29. Juli 04
Gossner Jos. Walter	Waldkirch, St. Gallen	Waldkirch	7. März 04
* Haas Josef	Kriens, Luzern	Sarnen	13. Sept. 03
* Hess August	Engelberg, Obwalden	Kerns	4. Juli 01
* Hug Karl	Knutwil, Luzern	Triengen	20. Aug. 01
Huwiler Albert	Buttwil, Aargau	Buttwil	6. März 04
Imfeld Ernst	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Juni 03
Isele Eugen	Schaffhausen	Schaffhausen	21. Okt. 02
Luginbühl Gottfried	Schlosswil, Bern	Jestetten, Baden	25. Jan. 04
Meyer Xaver	Hitzkirch, Luzern	Hitzkirch	13. Juli 02
Scheiwiler Anton	Waldkirch, St. Gallen	Waldkirch	7. Juni 04
Schmid Josef	Hitzkirch, Luzern	Luzern	20. März 03
Sigrist Hermann	Meggen, Luzern	Luzern	28. Jan. 03
Staubli Adolf	Jonen, Aargau	Jonen	16. Febr. 03
Studer Alfred	Marbach, Luzern	Reussbühl	2. April 03
Villiger Johann	Wiggwil, Aargau	Sirnach, Thurgau	10. März 04
Weber Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Triengen, Luzern	21. Juni 03
* von Wyl Albert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	16. Juli 02
Wyss Karl	Dulliken, Solothurn	Starrkirch	4. Nov. 02
* Zumstein Wilhelm 25	Lungern, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 03

VI. Gymnasialklasse.

Brunner Anton	Sempach, Luzern	Rain	8. Dez. 01
Brutschin Fritz	Zürich	Zürich	13. April 02
Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kägiswil	27. Mai 02
Camén Jakob	Reams, Graubünden	Reams	7. Dez. 1900
Chapatte Roger	Noirmont, Bern	Berlincourt	9. Mai 01
von Felten Eugen	Niedererlinsbach, Soloth.	Niedererlinsbach	20. März 1900
Gschwend Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	21. Sept. 01
Hort Moritz	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	12. Sept. 03
Huser Andreas	Alt St. Johann, St. Gallen	Alt St. Johann	3. Febr. 01
Husistein Karl	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Nov. 01
* Imhof Arthur	Laufen, Bern	Laufen	14. Febr. 01
Kappeler Laurenz	Schwyz	Kriens, Luzern	6. Okt. 01
Kaufmann Alois	Winikon, Luzern	Winikon	27. Nov. 01
Koch Franz	Ruswil, Luzern	Ruswil	3. Nov. 1900
* Meyer Josef	Andermatt, Uri	Zürich	10. Sept. 03
Rickenbach Dominik	Steinen, Schwyz	Zug	1. Febr. 03
Rupper Josef	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	19. Juni 1894
Schmid Josef	Obererlinsbach, Soloth.	Obererlinsbach	30. März 01
Schmon Josef	Mels, St. Gallen	Mels	23. Aug. 02
Schumacher Werner	Wangen, Solothurn	Laufen, Bern	20. März 02
Seiler August	Tägerig, Aargau	Mogelsberg, St. G.	22. Juni 02
Stadelmann Franz	Romoos, Luzern	Entlebuch	5. Aug. 1900
* Stockmann Felix	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Jan. 03
* Stockmann Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. März 03
Studer Alfred	Schüpfheim, Luzern	Littau	8. Okt. 1900
Zimmermann Walter	Würenlos, Aargau	Alpnach, Obw.	31. Dez. 1900

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Andermatt Eugen	Baar, Zug	Allenwinden	18. März 1900
* " Baumann Johann	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	22. Febr. 01
" Berz Otto	Wettingen, Aargau	Döttingen	7. April 01
" Beuchat Karl	Soulce, Bern	Soulce	18. Juli 1900
" Birchmeier Wilh.	Obersiggenthal, Aargau	Baar, Zug	31. Aug. 01
" Blum Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	21. Juni 01
" Burri Alois	Malters, Luzern	Root	15. Aug. 01
" Cardinaux Peter	Châtel St. Denis, Freib.	Freiburg	21. Okt. 02
" Dossenbach Joh.	Baar, Zug	Baar	10. Okt. 1900
" Duss Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	30. März 1900
" Elser Louis	Gossau, St. Gallen	Rorschach	25. Febr. 02
" Etlin Friedrich	Kerns, Obwalden	Alpnach	21. Nov. 1897
" Frei Martin	Ober-Ehrendingen, Aarg.	St. Margreth., Thg.	28. Juli 1899
" Grüter Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	4. Dez. 1896
" Heule Johann	Widnau, St. Gallen	Widnau	13. Mai 1900
" Hubmann Karl	Bichelsee, Thurgau	Tobel	18. Juni 01
* " Imholz Arnold	Spiringen, Uri	Rüti, Glarus	17. Jan. 02
" Meyerhans Joh.	Giessenberg, Thurgau	Affeltrangen	13. Mai 02
* " Papilloud Albert	Aven, Wallis	Aven	1. Jan. 01
* " Rammelmeyer Frz.	Guttannen, Bern	Sarnen, Obwalden	1. April 01
" Renner Albert	Bussnang, Thurgau	Berg	26. Mai 01
" Schrofer Joh.	Trimmis, Graubünden	Trimmis	18. Juni 1900
" Specker Emil	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	24. Febr. 01
* " v. Stockalper Andr.	Brig, Wallis	Brig	5. März 02
" Vogel Josef	Hettenschwil, Aargau	Reuenthal	19. März 01
" Wäschle Emil	Langenhart, Thurgau	Berg	27. Mai 01
* " Weber Otto 27	Leuggern, Aargau	Laufen, Bern	26. April 1900

II. Lyzealklasse.

Herr Boschung August	Wünnewil, Freiburg	Ueberstorf	15. Juni 1900
* " Bühlmann Leo	Ballwil, Luzern	Hochdorf	13. April 1900
" Dreilinden Felix	Luzern	Luzern	17. Mai 01
* " Fellmann Ernst	Basel	Basel	10. Mai 1900
* " Giger Alfred	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	10. April 1898
" Huser Alois	Nied. Rohrdorf, Aargau	Nieder-Rohrdorf	17. Febr. 1899
* " Käppeli Jakob	Geltwil, Aargau	Muri	20. Juli 1900
* " Keel Fr. Josef	Rebstein, St. Gallen	Marbach	21. Mai 1899
" Kuster Wilhelm	Eschenbach, St. Gallen	Eschenbach	19. Nov. 1898
* " Lang Adolf	Retschwil, Luzern	Guntershausen, Th.	24. April 1900
* " Leutenegger Josef	Wallenwil, Thurgau	Niederhofen	11. Juli 1892
* " Locher Albert	Sargans, St. Gallen	Sargans	12. Jan. 1900
* " Müller Otto	Zuzwil, St. Gallen	Weiern	10. Okt. 1896
" Peng Alois	Vals, Graubünden	Chur	13. Okt. 1900
* " Providoli Raym.	Visp, Wallis	Visp	17. Nov. 01
* " Röllin Walter	Neuheim, Zug	Uznach, St. Gallen	21. März 01
" Roy Franz	Pleujouse, Bern	Pleujouse	10. März 1899
* " Rüttimann Anton	Aesch, Luzern	Aesch	3. Juli 1900
* " Stockmann Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 1900
" Stoffel Franz	Arbon, Thurgau	Arbon	12. Nov. 01
* " Süess Anton	Buttisholz, Luzern	Gisikon	21. März 1900
" Thoma Beat	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	27. April 1897
* " de Weck Nikolaus	Freiburg	Villars sur Marly	15. Febr. 02
* " Wirz Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. April 1900
* " Zuber Louis 25	Wil, St. Gallen	Wil	14. Jul. 1900

Obligate Lehrgegenstände.

Vorkurs.

1. Religionslehre, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Aus dem Katechismus von Deharbe-Linden, Nr. 1: Die Gebote Gottes. *P. Michael.*
 - b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Beda.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.
 - a) Lesen. Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant; wöchentlich 4 Stunden.
 - b) Grammatik. Es wurden behandelt: Die Lautlehre, die Lehre von den Silben und vom Worte nach „Kleine deutsche Sprachlehre“ von J. Gschwend. Fast tägliche schriftliche Uebungen über Haus und häufige Diktate aus: „Sprachschule“ von A. Lüscher dienten dazu, die Sprachlehre praktisch zu verwenden. Zahlreiche Uebungen in Rechtschreibung wurden gemacht nach Flury's Orthographie; wöchentlich 6 Stunden.
 - c) Aufsatz: Es wurde wöchentlich ein Aufsatz gemacht. Die Aufsätze wurden nach Inhalt und Form eingehend verbessert. *P. Beda.*
3. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die 4 Grundoperationen ganzer Zahlen, die Teilbarkeit der Zahlen und die Neunerprobe, nach dem Lehrbuch von Felderer. *P. Beda.*
4. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Von der Reformation bis neueste Zeit, nach J. Marty. *P. Michael.*
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Die allgemeine Geographie der Schweiz und im besondern: Die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug. *P. Beda.*
6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik: Die Nadelhölzer und kätzchenblütige Laubhölzer, nach Hermann Wagner. *P. Michael.*
7. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden.

Deutsche und französische Kurrentschrift nach Bollinger-Frey. *P. Beda.*
8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G. *Hr. Leuchtmann.*
9. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste Hauptstück nach Deharbe-Linden. — Biblische Geschichte von Arnold Walther: Das neue Testament. *P. Athanas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, 47. Auflage. Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Uebungsstücke der ersten 40 Lektionen. — Kompositionen. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.

b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Philipp.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Regeln und Aufgaben nach Diktat. *P. Jodok.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe. Die Linie. Der Winkel. Das Dreieck. Der Kreis. Die Kreisfläche. Die Kugel. Das Viereck. Linien-, Flächen- und Körperberechnungen. Nach Diktat. *P. Jodok.*

7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Reformation,
nach J. Marty. *P. Peter.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone nach
R. Hotz. *P. Peter.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Zoologie. Besprechung einzelner Tiere nach biologischen Gesichts-
punkten. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
 - b) Einfache und doppelte Rundschrift nach den Heften von F. Soenneken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Skizzieren und Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*



II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnade und die hl. Sakramente, nach Deharbe-Linden. — Biblische Geschichte von Arnold Walther: Das alte Testament. *P. Athanas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Gschwend.
- b) Kurze Aufsatzlehre.
- c) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurde an Hand von Bildern Schillers Glocke behandelt. — Deklamationen.
- d) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Vergleichungen, Abhandlungen, Verträge, Protokolle.
- e) Das Wichtigste über den freien Vortrag. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung der Konversations-Grammatik von Dr. Emil Otto, bis zur 54. Lektion.
- b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.
- c) Sprechübungen. *P. Bernard.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer und Gschwend. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten; das Rechnen mit Brüchen; Ausziehen der Quadratwurzeln aus dekadischen Zahlen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribi. *P. Maurus und P. Peter.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik-Spielmann. *P. Maurus und P. Peter.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.

- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Adler, Remington und Stöwer. *P. Leo.*
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.
Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michael.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie und Europa nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schwerkraft; Gleichgewicht und Bewegung tropfbarflüssiger Körper; Gleichgewicht und Bewegung luftförmiger Körper; Magnetismus und Elektrizität; Ausdehnung der Körper und Veränderungen des Aggregatzustandes, nach dem Leitfaden der Physik von Wæber-Krause. *P. Gerold.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien und Gedächtniszeichnen.
b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*
14. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*



Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Vom Gebete, von der Sünde, von den Geboten Gottes, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
- b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

- a) Formenlehre, I. und II. Kursus der Grammatik von Viktor Jäggi. Uebersetzung sämtlicher einschlägigen Uebungsstücke. Kompositionen.
- b) Lektüre: Epitome Historiae Sacrae. *P. Karl.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Orthographie, Formenlehre, einfacher und zusammengesetzter Satz mit Analyse, Interpunktionslehre, nach Gschwend.
- b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; die orthographischen Uebungen nach Flury; Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen, Briefe. *P. Karl.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

- Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer und Nager. — Kopfrechnen. *P. Karl.*

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
- b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Gindely (kleine Ausgabe). *P. Michael.*

6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Oestliche Hälfte der Schweiz, nach Waser.
- b) Südeuropa, nach dem schweizerischen Schul-Atlas.
- c) Allgemeine Geographie, nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- Zoologie. Besprechung einzelner Tiere unter biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*

8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

- Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Rundschrift nach den Vorlagen von Bollinger-Frey. *P. Karl.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Einfache, flächenhaft wirkende Gegenstände nach Modellen; Pflanzen meist nach Tabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Farbenanwendungen; Skizzieren und Gedächtniszeichnen. *Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Der Glaube, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.

b) Das neue Testament, nach Businger.

P. Michael.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

a) Grammatikalischer Anhang zu Quinta und Quarta: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus, Accusativ und Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum und das Wichtigste aus den Absichts-, Folge-, Temporal- und Fragesätzen.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Quinta und Quarta.

c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Der ältere Miltiades, Aristides, Cimon, Pericles, Hamilkar, Cornelius.

d) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben.

P. Athanas.

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Die Satzlehre nach W. Sommer.

b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant und aus andern Autoren.

c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.

d) Deklamatorische Uebungen.

P. Athanas.

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—24. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.

b) Schriftliche Schulaufgaben.

c) Memorieren kleinerer Erzählungen. *P. Maurus und P. Thomas.*

5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Zinseszins- und Rentenrechnungen, die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel- und Fondsgeschäft, nach Felderer.

b) Das Wichtigste aus dem Verkehrs- und Betreibungswesen, nach Otto Egle.

c) Einfache Buchführung, nach Nüesch; einige Monatsrechnungen nach amerikanischer Methode, System Brülisauer. *P. Karl.*

d) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Das Zerlegen in Faktoren. Die Grundoperationen mit gebrochenen Monomen und Polynomen. *P. Jodok.*

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

a) Schweizergeschichte von der Reformationszeit an, nach Marty.

b) Allgemeine Geschichte des Mittelalters bis zu Rudolf von Habsburg, nach Gindely II. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann.

P. Jodok.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. *P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste und zweite Hauptstück, aus dem dritten das hl. Messopfer, nach dem Handbuch von Dr. König.

P. Ptazidus.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Müller. Ausg. B. Syntax: Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre, der Pronomina, des Infinitivs, des Accusativs mit Infinitiv, des Particips, Gerundiums, Gerundivs und Supinums bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod. Oratio obliqua. Römischer Kalender.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar (comm. VII. c. 1—89).

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Leo.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi: Formenlehre bis § 95.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 56 Uebungsstücke und der Lesestücke 93—95 aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.

c) Wöchentliche schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

P. Peter.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine Stilistik, nach P. Leo Fischer.

b) Lektüre: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, von H. Bone.

c) Uebungen im Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuch von H. Bone.

c) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen und Erzählungen.

P. Michael.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik bis Lektion 60. Die eingereihten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.

b) Konversationen und schriftliche Uebungen in der Schule.

P. Rupert.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen. Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Gleichungen mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey, neue Ausgabe von Dr. Mohrmann: die Abschnitte I—XI. und XVIII. — Graphische Darstellungen.

b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geschichte der Neuzeit, nach Gindely III. (kleine Ausgabe).

P. Jodok.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Frei.

P. Maurus und P. Peter.

9. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste und zweite Hauptstück, aus dem dritten das hl. Messopfer, nach dem Handbuch von Dr. König. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von H. J. Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Stilistik. Wiederholung der gesamten Syntax. Elemente der Prosodie und Metrik. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Sallust (ed. Eussner): *Bellum Catilinae* 1—11; 17—22; 26—61. — Ovid (ed. Grysar-Zywsa): I. *Metam.*: 1. *Describuntur quattuor humani generis aetates. Gigantomachia.* 2. *De Niobes eiusque liberorum interitu.* II. *Ex lib. Fastorum: Fabula de Roma condita et de Remi interitu.* III. *Ex lib. Trist.*: 1. *Ad primum Tristium librum Romam mittendum.* 2. *Ovidius de vita sua.* 3. *Ovidius uxori suae nominis immortalitatem vaticinatur.* IV. *Ex Ponto: Ad ingratum.*

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik v. Dr. A. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I und II.

b) Lektüre: Aus Xenophon's *Anabasis* Nr. I und X. Aus der *Kyrupädie* Nr. I und II, nach der *Chrestomathie* von Schenkel.

c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Besondere Stilistik, nach P. L. Fischer.

b) Grundzüge der Poetik, nach Diktat.

c) Aufsätze: Abhandlungen und Chrien.

d) Lektüre aus dem I. Bande des Lesebuches für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen von Dr. P. Veit Gadiant. Jeremias Gotthelf: „Uli der Knecht“ und „Uli der Pächter“.

P. Jodok.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Ausgabe A: Fortsetzung der Syntax, Lektion 68 bis Schluss. Die eingereihten deutschen Übungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation.
- c) Lektüre: Einige Stücke aus: *Au bon temps où j'étais au collège*, par Hans Hoesli. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Die Potenzen, die Wurzeln, die irrationalen und imaginären Grössen: XI—XVIII. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, aus XX, XXII und XXIII, nach Bardey.
- b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren. — Uebungen und Konstruktionsaufgaben, nach Mink. *P. Gerold.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum, nach Gindely, I. Bd., unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Plazidus.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. *P. Plazidus.*

9. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Glaubenslehre (Apologetik), nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht I. Kursus.

Kirchengeschichte. Die Neuzeit: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine. II. Teil. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Stegemann): *De imperio Cn. Pompei*; in *L. Catilinam* I, IV. — Die Staatsaltertümer aus den Reden, nach Stegemann. — Sallust (ed. Eussner): *Caesaris et Catonis orationes*. — St. Hieronymus. Auswahl aus seinen Briefen (ed. Ceria, Torino). — Virgil (ed. Hoffmann): *Aeneis*: lib. I. 1—179; II. 1—558; VI. 264—423; 548—702. Im Anschlusse an dieses Buch wurde Dante's „Hölle“ gelesen und erklärt. *Bucolica*: Ekloge I. und V. *Georgica*: IV. 149—227.

- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.

c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbums. Die Syntax bis § 181; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.

b) Lektüre: Lysias' Reden XVI und XXIV; XII zur Hälfte. — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I. V. VI. VIII. 7. X. 1, 2, 3.

c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff, und schriftliche Versionen. *P. Plazidus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit nach Bessler und Geissler. Schriftliche Schul- und Hausarbeiten: Abhandlungen und Reden. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Kritik.

b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach P. Leo Fischer. Metrische Versuche.

c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, nach P. Leo Fischer. Lesung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus alter, neuer und neuester Zeit. *P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—9. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.

b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation.

c) Lektüre: Napoléon à Ste. Hélène par Thiers.

d) Französische Aufsätze und Memorieren längerer Gedichte.

P. Athanas.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Exponentialgleichungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und deren Anwendung, höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Die Abschnitte: XVIII, XIX, XXI, XXV—XXVII, nach Bardey.

b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Mink. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck.

P. Maurus und P. Chrysostomus.

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Das Mittelalter von der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas, nach Gindely-Tupetz, Band II, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. *P. Bernard.*
 8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.
Einführung in die allgemeine Zoologie. Zellenlehre, Gewebelehre, Organe und Organsysteme. Entwicklungsgeschichte der Tiere.
P. Maurus und P. Emmanuel.
 9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)
Hr. Leuchtmann.
 10. Turnen. Siehe Freifächer VI.
Hr. Leuchtmann.
-

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Glaubenslehre (Apologetik), nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht I. Kursus.
Kirchengeschichte. Die Neuzeit: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine. II. Teil. *P. Rupert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero: (ed. Müller): Pro Archia poeta et pro Sex. Roscio Amerino orationes. — Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 4, 11, 12, 14, 20, 24, 32, 34, 35, 38. II. Buch: 2, 3, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20. III. Buch: 8, 21, 24, 29, 30. IV. Buch: 2, 3, 5, 15. Carmen saeculare. Epoden: 2, 4, 7, 13. Satiren, I. Buch 1. — Kirchenväter: Ausgewählte Stücke aus Cyprian, Ambrosius und Prudencius nach Monier: Morceaux choisis des Pères de l'Eglise latine II. Bd. (Gigord, Edit. Paris.)
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
 - c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre und die wiederholten grammatischen Abschnitte, nach Müller, Ausgabe B. *P. Rupert.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik von Dr. A. Kägi, die Syntax § 181—223; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch II. mündlich und schriftlich übersetzt.
 - b) Lektüre: Aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I. und II. und Philipp. I. — Aus Homer's Ilias (ed. Dr. J. Bach): Die Gesänge I, II, III und VI 4. Inhaltsangabe der Ilias.
 - c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und schriftliche Versionen. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Rhetorik: Schul- und Hausarbeiten: Reden und Abhandlungen. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Diskussion.
 - b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung. Metrische Versuche.
 - c) Literatur: Das mittelhochdeutsche Volksepos. Lesung mittelhochdeutscher, neuer und neuester Dichtungen. *P. Plazidus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 8—13. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
 - b) Lektüre: Mehrere Stücke aus: Ma petite bibliothèque romande: III. Nouvelles et morceaux vaudois.
 - c) Sprechübungen und Kompositionen. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; unbestimmte Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik, nach Bardey, die Abschnitte XXVI—XXXVI.
 - b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Neue Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zum zweiten Pariser Frieden, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. *P. Bernard.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie und Oekologie. Systematische Uebersicht über das Pflanzenreich. Anleitung zur Anlage von Herbarien. Exkursionen.
 - b) Systematische Zoologie. Uebersicht der Hauptstämme des Tierreiches.
 - c) Geologie und Urgeschichte, unter besonderer Berücksichtigung der Urschweiz. *P. Emmanuel.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.) *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie nach eigenem, gedrucktem Manuskript; Kriteriologie nach Diktat. *P. Bernard.*

Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Dettweiler): De officiis lib. I. cap. I—30. — Seneca (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 1, 2, 6, 8, 9, 10, 15. — St. Augustin, Confessiones (ed. Knöll): Auswahl aus Buch 1, 3, 7, 9. — Horaz (ed. Wegehaupt): Episteln I. Buch: 1, 2, 4, 7, 10. —

b) Literatur: I. Vorgeschichte der römischen Literatur bis 240 v. Chr. II. Das archaische Zeitalter. — III. Das goldene Zeitalter. Cicero im Wandel der Jahrhunderte.

c) Repetitorium der Syntax und monatlich eine schriftliche Uebung in der Schule. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Euripides' Iphigenie in Tauris (ed. Nauck). — Thukydides, ausgewählte Stücke aus dem II. Buch nach der Chrestomathie von Christian Harder.

b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.

c) Literaturgeschichtliches: Der kulturhistorische Wert des griechischen Dramas. Parallele zwischen der Iphigenie von Euripides und Goethe. Das partikulär Griechische und allgemein Menschliche in Euripides' Iphigenie. Der Deus ex machina im griechischen und im modernen Drama. Die Leichenrede des Perikles im Lichte der Gegenwart. *P. Rektor.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Es wurden gelesen und besprochen: Meier Helmbrecht, Goethe's Iphigenie, Schiller's Jungfrau von Orleans und Braut von Messina, Kleist's Prinz von Homburg. Ferner wurden behandelt: Grimms-hausen, Jean Paul, Theodor Storm, Eduard Moericke, Adalbert Stifter, Theodor Fontane, Wilhelm Raabe, M. v. Ebner-Eschenbach, Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, K. F. Meyer, Heinrich Leuthold.

b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Emmanuel.

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) Literatur: Les XVI. et XVII. Siècles d'après „Résumé de l'histoire de la littérature française“ par Weber-Silvain.

b) Lektüre: Die meisten einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus: Recueil de morceaux choisis d'auteurs français par Bornecque et Röttgers, première partie.

c) Kompositionen. *P. Rupert.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten, Eigenschaften der Binominalkoeffizienten, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey, die Abschnitte XXXI B, XXXVI—XXXIX. — Graphische Darstellungen.

b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die gerade Linie, der Kreis mit den einschlägigen Aufgaben aus Prof. Dr. Hugo Fenkner. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Weltgeschichte: vom zweiten Pariser Frieden bis zur Gegenwart, nach Gindely-Tupetz, Band III, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

b) Schweizergeschichte: von der Urzeit bis zur Gegenreformation, nach Suter. *P. Bernard.*

8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Allgemeine Eigenschaften und Molekulareigenschaften fester Körper; die Adhäsion und ihre Wirkungen; Reibung; Statik; Dynamik; Hydromechanik; Aëromechanik; Kalorik, nach Donle. 8. Auflage.

P. Gerold.

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

Mineralogie und Chemie wurden stets miteinander verbunden und ausgehend von den Mineralien wurde behandelt:

a) Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen;

b) Die ersten chemischen Grundbegriffe, das chemische Gewichtsgesetz, die Atomtheorie, die Natur der Lösungen, Jonentheorie, Elektrolyse, Spektralanalyse, das periodische System der Elemente usw., nach O. Ohmann. *P. Peter.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen; Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*

11. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Einleitung in die Philosophie. Wesen und innerer Zusammenhang der philosophischen Disziplinen.
- b) Die allgemeine Moralphilosophie. Die besondere Moralphilosophie. Die unabhängige Ethik oder die Laienmoral. Die Moral der Sozialdemokratie.
- c) Rechtsphilosophie. Allgemeine Rechtsphilosophie. Besondere Rechtsphilosophie. Die allgemeinen angeborenen Menschenrechte. Das Eigentumsrecht. Kommunismus und Sozialismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip.
- d) Gesellschaftsphilosophie. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Das Strafrecht. Die Todesstrafe. Lesung der Enzykliken Leo XIII. über die Ehe, die christliche Staatenordnung und die Arbeiterfrage.

In der Rechts- und Gesellschaftsphilosophie wurde auf die einschlägigen Materien des schweizerischen Zivilgesetzbuches hingewiesen. Ebenso wurden die wichtigsten Fragen aus der Bürgerkunde und Nationalökonomie behandelt.

Der Unterricht wurde nach dem „Leitfaden der Moralphilosophie“ und nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt.

- e) In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themen behandelt: 1. Stil und Stilistik. 2. Die Enzyklika Aeterni Patris von Papst Leo XIII. über das Studium der Philosophie. 3. Die Psychoanalyse als modernes psychologisches Problem. Grund- und Aufriss. 4. Begriff, Geschichte und Technik der Psychoanalyse. 5. Wahres und Falsches an der Psychoanalyse. 6. Psychoanalyse und Metaphysik. 7. Die psychoanalytische Ethik und Pädagogik. 8. Psychoanalyse und Christentum. 9. Wilhelm Ostwald über die Unsterblichkeit der Seele. 10. Ein Besuch im Goetheanum zu Dornach. 11. Der Agnostizismus. Lehre und Kritik. 12. Forschungsfreiheit und Glaube. 13. Die Bedeutung der Galileifrage für Glauben und Wissen. 14. Die Welt als Führerin zu Gott. 15. Christus, der Erzieher zur wahren Humanität. 16. Der revolutionäre Charakter von Kant's Sittenlehre. 17. Die positivi-

stische Religion. Ihr Stifter, ihre Lehre und Kritik. 18. Grundlinien einer christlichen Sozialpolitik. 19. Ursachen und Folgen der Landflucht. 20. Die Bedeutung der schönen Literatur für die allgemeine Bildung. 21. Goethe's Faust und die moderne Kultur. 22. Parzival und Faust, zwei Gottsucher. 23. Die Enzyklika „In Praeclara“ von Papst Benedikt XV. an die Professoren und Studenten der schönen Wissenschaften und Künste bei Gelegenheit des Dantejubiläums, übersetzt und erklärt von P. J. B. Egger. 24. Dante's Weltbild. 25. Dante als Mensch, Dichter, Gelehrter und Politiker. 26. Dante's Divina Commedia als philosophisches Gedicht.

P. Rektor.

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre.

b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Kenntnis der Stile.

P. Emmanuel.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Horaz: Oden, III. Buch 1—6. Episteln: I. Buch: 1, 2, 4, 5, 7, 10, 13, 14, 19, 20. — Tacitus: Germania K. 1—28. — Annales: Buch I. K. 55—70. Buch II. K. 5—14. — Rundschreiben Papst Benedikt XV. über die christliche Völkerversöhnung „Pacem, Dei munus“.

b) Literatur: Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen dem antiken und modernen Geistesleben auf sprachlichem, literarischem, philosophischem und ethisch religiösem Gebiete. Die Ethik der Stoa und des Epikureismus. — Würdigung der Germania. Vergleich des germanischen Volksgeistes mit dem klassischen. Streiflichter auf die Sprache und die Kultur der Indogermanen.

c) Wiederholung einiger Partien der Syntax. Schriftliche Uebungen in der Schule.

P. Rupert.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Sophokles' Ajas (ed. Dindorf-Mekler). -- Platon's Kriton und die Schlusskapitel des Phädon (Teubner-Ausgabe).

b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.

c) Literaturgeschichtliches: Schuld und Sühne in Sophokles' Ajas. Der Selbstmord in Sophokles' Ajas vom psychologischen und ethischen Standpunkt. Ajas, die Tragödie des autonomen Menschentums. Wahres und Falsches in Platon's Kriton. Der Staatszweck nach Platon's Kriton.

P. Rektor.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Es wurden gelesen und erklärt: Goethe's Faust, Grillparzer's König

Ottokar's Glück und Ende, Hebbel's Agnes Bernauer, Shakespeare's Hamlet.

- b) Teilweise Wiederholung der allgemeinen Literaturgeschichte.
- c) Hauslektüre: Goethe's Hermann und Dorethea, Chamisso's Peter Schlemihl.
- d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die Literatur des 17. Jahrhunderts nach eigenem Diktat; sie wurde nur französisch behandelt.
- b) Lektüre: L'avare par Molière.
- c) Regelmässige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax. *P. Philipp.*

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die Kegelschnitte. Aufgaben aus Müsebeck §§ 5, 6, 7.
- b) Einlässliche Wiederholung der früher behandelten Disziplinen. *P. Chrysostomus.*

8. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Schweizergeschichte: von der Urzeit bis auf unsere Tage nach Suter.
- b) Weltgeschichte: Wiederholung einzelner wichtiger Fragen aus der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. *P. Bernard.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Magnetismus, statische und dynamische Elektrizität: 1. Erzeugung des galvanischen Stromes. 2. Chemische Wirkung desselben. 3. Magnetische Wirkung des Stromes. 4. Beziehungen zwischen elektromotorischer Kraft, Stromstärke und Leitungswiderstand im einfachen und verzweigten Stromkreise. 5. Wärmeerzeugung durch den elektrischen Strom. 6. Thermoelektrizität. 7. Erzeugung von elektrischen Strömen durch Induktion. 8. Gleichstrom, einphasiger und mehrphasiger Wechselstrom bei Generatoren und Motoren. 9. Elektrische Wellen.
- b) Wellenlehre und Erscheinungen des Schalles.
- c) Optik: 1. Ausbreitung des Lichtes. 2. Reflexion und Brechung des Lichtes. 3. Sphärische Linsen und optische Instrumente. 4. Dispersion und chemische Wirkung des Lichtes. 5. Interferenz- und Beugungserscheinungen. 6. Polarisation und Doppelbrechung des Lichtes, nach Donle, 8. Auflage. *P. Gerold.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen. *Hr. Leuchtmann.*

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Sprache unter Zugrundlegung von Donati's Corso practico, 1—120 und unter Benützung des deutsch-italienischen Übungsbuches.
P. Emmanuel.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grammatik von L. Donati bis Seite 207. Aus den „Deutsch-italienischen Uebungen“ des gleichen Verfassers wurden die einschlägigen Stücke übersetzt.
- b) Lektüre: Aus „Prose e Poesi“ von Donati. *P. Plazidus.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grammatik von L. Donati. Abschluss der Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der unregelmässigen Verben.
- b) Lektüre: A. Manzoni: I promessi sposi, pagine scelte a cura di L. Donati. S. 1—66.
- c) Literatur: Aus Marchel: Compendio di storia della letteratura italiana: Origine della lingua italiana, l'Ottocento, besonders A. Manzoni.
- d) Kompositionen im Anschluss an die Grammatik und Lektüre. *P. Rupert.*

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- a) A. Manzoni: I promessi sposi (ed. L. Donati).
- b) Dante Alighieri: La divina Commedia. Inf. I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII.
- c) Storia della letteratura italiana (ed. Marchel): Il Trecento. *P. Athanas.*

5. Kurs, wöchentlich 2 Stunden, bis Ostern.

- a) A. Manzoni: Il cinque Maggio.
- b) Dante Alighieri: La divina Commedia. Purg. IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII. *P. Jodok.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Eberli 4. G. Fäh 4. G. Huwiler 5. G. Manhart 4. G. Ming 4. G. Müller 4. G. Notter 4. G. Nussbaumer 4. G. Ruckstuhl 4. G. Rüegg 4. G. Winiger 4. G. Weiss 4. G. Wyss 5. G.	Gentinetta 5. G. Gossner 5. G. Hort 6. G. Husistein 6. G. Luginbühl 5. G. Scheiwiler 5. G. Schmid 6. G. v. Stockalper 3. G. Studer 5. G. Villiger 5. G. Weber 5. G.	Bucher 6. G. v. Felten 6. G. Schmon 6. G.	Birchmeier 1. L. Haas 5. G. Rammelmeyer 1. L. v. Stockalper 1. L. Stockmann J. 6. G. Vogel 1. L.
			5. Kurs
			Camèn 6. G. Hubmann 1. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 1—48 mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der Uebungsstücke. Aus dem Lesebuch die Prosastücke 1—11.
- Kompositionen und Konversationsübungen. *P. Peter.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- Beendigung der Grammatik und des Lesebuches von Plate.
- Feyerabend, A History of English Literature S. 1—72.
- Goldsmith, The Vicar of Wakefield, Ausgabe Velhagen und Klasing, Kapitel 14—20.
- Lange, Handbook of English and German Idioms, 1—25. *P. Emmanuel.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden, bis Ostern.

- Aus „A History of English Literature“ by Feyerabend, chapt. I—VII.
- Einige Kapitel aus „First Steps in English Conversation“, by Arthur Lindenstead, B. A. (ed. Velhagen und Klasing). *P. Chrysostomus.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Bochsler 4. G. Britschgi 5. G. Brunner 6. G. Bucher 6. G. Ender 5. G. Herzog 4. G. Hess 5. G. Imfeld 5. G. Kaufmann 6. G. Ming 4. G. Staubli 5. G.	Burgener 5. G. Haas 5. G. v. d. Schriek 4. G.	Stockmann J. 6. G. Vogel 1. L.

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden, in drei Abteilungen.
(Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Modellen, darstellende Geometrie. *Hr. Leuchtmann.*

Schüler.

Birchmeier 1. L.	Gossner 5. G.	Koch 6. G.	Seiler 6. G.
Boschung 2. L.	Grüter 1. L.	Meier 6. G.	Stadelmann 6. G.
Brunner 6. G.	Gschwend 6. G.	Papilloud 1. L.	Staubli 5. G.
Brutschin 6. G.	Hort 6. G.	Rammelmeyer 1. L.	Stockmann F. 6. G.
Bucher 6. G.	Huser 6. G.	Rickenbach 6. G.	Stockmann J. 6. G.
Burgener 5. G.	Husistein 6. G.	Rupper 6. G.	Studer 6. G.
Burri 1. L.	Huwiler 5. G.	Scheiwiler 5. G.	Studer 5. G.
Camèn 6. G.	Imhof 6. G.	Schmid 6. G.	Villiger 5. G.
Cueni 5. G.	Isele 5. G.	Schmon 6. G.	Vogel 1. L.
Ender 5. G.	Kappeler 6. G.	Schrofer 1. L.	Weber 5. G.
v. Felten 6. G.	Kaufmann 6. G.	Schumacher 6. G.	Zimmermann 6. G.

44

IV. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Es wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins „Helvetia“ 8 Anfängerkurse erteilt, wovon 7 im Wintersemester an Hand des Lehrbuches von Riethmann-Sturm.

2. Der Schüler-Stenographen-Verein Helvetia, Einigungssystem Stolze-Schrey, hielt seine regelmässigen Sitzungen ab. In drei Fortbildungskursen, mit einer Uebungsstunde alle 14 Tage, wurde den Mitgliedern Gelegenheit geboten, sich im Schnell- und Rechtschreiben weiter auszubilden. Der Unterricht wurde von Vereinsmitgliedern der oberen Klassen erteilt an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ nach Oskar Eberle und in Anlehnung an die „Erläuterungen der Systemurkunde“ nach Dr. Wilhelm Mager. Für die reiferen Mitglieder wurden zwei Debattenkurse veranstaltet mit einer Uebungsstunde in der Woche, nach dem Lehrbuch von Ferdinand Schrey. Reichhaltigen Lesestoff boten den Mitgliedern die Vereinsbibliothek und die Zeitschriften. — Im Sommersemester veranstaltete

der Verein für die Mitglieder einen Wettbewerb im Recht- und Schnellschreiben, und im Lesen, wobei die 13 besten Arbeiten mit schönen Preisen bedacht wurden.

NB. 224 Zöglinge bedienten sich in und ausserhalb der Schule der Stenographie und zwar schrieben alle 224 Schüler vereinfachte deutsche Stenographie nach dem System Stolze-Schrey.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Renner A. 1. L., Präsident. Schmid J. 6. G., Vizepräsident und Kassier.
Villiger J. 5. G., Aktuar.

Ackermann H. 2. R.	Fäh 4. G.	Knüsel 1. R.	Schmidlin 1. R.
Ammann B. 3. G.	Felber 2. G.	de Latour 2. G.	Seiler 2. G.
Ammann F. 3. G.	v. Felten 6. G.	Luginbühl 5. G.	Steiner 1. R.
Bächler 1. R.	Fischer 2. G.	Müller 4. G.	Stoffel 2. L.
Bachmann 1. R.	Frei 3. G.	Müller 2. R.	Stücheli 3. G.
Baumann 1. L.	Gächter 3. G.	Notter 4. G.	Suger 3. G.
Birchler 3. G.	Gasser 3. G.	Nussbaumer 4. G.	Suter 2. R.
Brenn 2. G.	Graf 3. G.	Renner 1. L.	Thurnheer 3. G.
Brutschin 6. G.	Hänni 2. R.	Rickenbach 6. G.	Villiger 5. G.
Burri 1. L.	Herzog 4. G.	Ruh 4. G.	Vogt 3. G.
Camèn 6. G.	Hildbrand 3. G.	Rust 2. R.	Wagner 3. G.
Dietschi 2. G.	Hort 6. G.	Rust 3. G.	Wäschle 1. L.
Doswald 2. R.	Hubmann 1. L.	Schärer 4. G.	Weiss 4. G.
Eberli 4. G.	Keist 4. G.	Schmid 6. G.	Winiger 4. G.
Estermann 2. R.	Kissling 2. G.		

58

V. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Brosig, Dietrich, Dohmen, Ebner, Filke, Gruber, Gruberski, Haller, Könen, Löhle, Mitterer, Oberhoffer, Pembaur, Piel, Rheinberger, Schmidtkonz, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Stein B., Wiltberger A., Witt, Zoller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Fashauer, Griesbacher (Repertorium chorale, pars III.), Gruber, Haller, Mitterer, Stehle, Witt. — Falsi Bordoni von Eberhardt, C. Fischer, König, Mitterer, Witt. — Lamentationen von Stehle. Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. — Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederborn“ v. P. Jos. Staub. Lieder von andern Autoren.

P. Maurus.

b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker, speziell nach Ph. J. Rieder. Gesanglicher Elementarunterricht. Zahlreiche Uebungen der Skala und Intervalle. Treffübungen. Chorgesangschule nach Küchler und Kugler. Uebungen in Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Notenhft.

Hr. Marti.

- c) Männerchor, Gesangbuch von Weber. *P. Maurus.*
2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Heins, Köhler, Krüger, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Bach (Inventionen), Étuden von Bertini, Cramer-Bülow, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Hans Huber: „Der erste Schritt zur Technik des Klassizismus“, und „Jugendalbum“, Schmid, Lenvines étud. infantiles, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Volkmar Andreae, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Clementi, Diabelli, Fink, W. Ganz, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Hans Huber, Kuhlau, Liszt, Mendelssohn, Moskowsky, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Schytte, Weber, Gustav Weber, Wenzel, Wagner.
P. Philipp, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.
3. Violin. Methoden von Hohmann, Krosz, Schröter, Sitt, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Seybold, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wieniawsky, Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw.
P. Maurus, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.
4. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Friedemann, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder. Étuden von Johanson und Krüger.
5. Horn (Waldhorn). Schulen von Reiner, Rietze, Roetschi. Vortragsstücke von B. E. Müller. *Hr. Staub und Hr. Marti.*
6. Flöte und Piccolo. Schulen von Popp, Wohlfahrt. Diverse Duette, Lieder und Konzertstücke. *Hr. Marti.*
7. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von Kietzer, Kling, Naumann, Orsi, Roetschi, Schreiner, Wahls, Bosworth.
8. Orchester. Ouvertüren, Potpourris, Märsche, Tänze, Konzertstücke; öffentliche Produktionen. *P. Maurus.*
9. Feldmusik. Märsche, Tänze, Konzertstücke. Öffentliche Produktionen bei Festanlässen. *P. Maurus.*



Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Bättig 1. R. Blum E. 1. G. Bohrer 3. G. Bumbacher 1. R. Burgener 2. G. Graf 3. G. Gut 1. G. Herzog 4. G. Kersch 2. G. von Moos 1. G. Oeschger 1. G. Reichmut 1. G. Rust 2. R. Rust 3. G. Rüttimann 1. R. Schärer 4. G. Spichtig 3. G. Strebel 1. G. Suger 3. G.	Ackermann A. 2. R. Ackermann H. 2 R. Belmont 1. G. Belser 1. G. Burkart 1. G. Doswald 2. R. Federer 1. R. Hunziker 1. G. Hüppi 2. G. Kienberger 2. R. Küchler 1. G. de Latour 2. G. Michlig 2. G. Riederer 2. G. Schütz 2. G. Seiler 2. G. Wallimann 4. G. Wyss 1. G.	Cardinaux 1. L. Elser 1. L. Gentinetta 5. G. Gschwend 6. G. Heule 1. L. Huser 6. G. Imhof 6. G. Meyer 5. G. Schmid 6. G. Schumacher 6. G. Wäschle 1. L. Zuber 2. L.	Birchmeier 1. L. Ender 5. G. Huwiler 5. G. Imfeld 5. G. Imholz 1. L. Keist 4. G. Leutenegger 2. L. Locher 2. L. Staubli 5. G. v. Stockalper 1. L. Stücheli 3. G. Studer 5. G. Wirz 2. L. Weiss 4. G.
19	18	12	14

b) Knabenchor.

Abächerli 2. R. Achermann 1. G. Ammann B. 3. G. Ammann F. 3. G. Andermatt 2. G. Arnold 1. R. Bächler 1. R. Bauer 1. R. Bayard A. 1. G. Bayard J. 1. G. Berwert 1. R. Bitterly 2. G. Blum 1. G. Bossart 3. G. Britschgi 1. R. Brun 2. R. Bucher sen. 2. R. Bucher jun. 2. R. Buschor 3. G. Cueni 2. G. Cueni 1. R.	Durrer P. 2. R. Elmiger 1. R. Emmenegger 1. R. Ernst V. Feer 1. R. Felber 2. G. Fischer 2. G. Frei 3. G. Furrer 1. G. Gächter 3. G. Gallati 1. R. Glanzmann 3. G. Greber 2. G. Hayoz 3. G. Hildbrand 3. G. Huber 2. G. Kaufmann 1. G. Keusch 1. R. Kissling 2. G. Kronenberg 1. G.	Kunz 2. G. Laupper 1. G. Maeder 1. R. Masserey 2. G. Meier 1. G. Moosbrugger 2. G. Muff 2. R. Müller 1. G. Müller H. 1. R. Niedermann 1. G. Oberholzer 1. R. Rölli 1. G. Röthlin 1. R. Rohrer 2. R. Schmid 1. R. Schmidlin 1. R. Schmitt 1. R. Schwerzmann 3. G. Sigerist J. 1. R. Sigerist Th. 1. R.	Spichtig 2. R. Spichiger 1. R. Steiner 1. R. Steadler 1. R. Stockmann 2. R. Stöckli 3. G. Stutz 1. G. Thürig 2. R. Thurnherr 3. G. Trottmann 1. G. Vanoli 2. R. Villiger C. 1. R. Villiger R. 1. R. Vogt 3. G. Wicki A. 1. R. Wicki 2. R. Wicki R. 1. R. Wüest 1. R. von Wyl J. 1. R. von Wyl W. 1. R.
			81

c) Männerchor.

Für die Schüler mit gebrochener Stimme obligatorisch.

2. Klavier.

Andermatt 2. G. Belser 1. G. Blum E.1. G. Blum 1. L. Birchler 3. G. Bochsler 4. G. Bohrer 3. G. Boschung 2. L. Bucher R. 2. R. Bumbacher 1. R. Burkart 1. G. Dietschi 2. G. Doswald 2. R. Eberli 4. G. Egger V. Elser 1. L.	Ender 5. G. Fäh 4. G. Fischer 2. G. Graf 3. G. Herzog 4. G. Holzner 1. R. Huber 2. G. Hubmann 1. L. Hüppli 2. G. Imfeld 5. G. Imholz 1. L. Keusch 2. G. Kissling 2. G. Maeder 1. R. Manhart 4. G. Metzger V.	Müller 4. G. Oeschger 1. G. Peyer 3. G. Reichmut 1. G. Rickenbach 6. G. Riederer Th. 2. G. Ruckstuhl 4. G. Rüegg 4. G. Ruh 4. G. Rüttimann 1. R. Saner 2. G. Scheiwiler 5. G. Schmid 5. G. Schumacher 6. G. Schütz 2. G.	Schwegler 4. G. Seiler 6. G. Stadelmann 6. G. v. Stockalper 3. G. Stockmann J. 6 G. Stücheli 3. G. Vogel 2. G. Villiger 5. G. Weber 1. R. Weber 5. G. Weber 1. L. Weiss 4. G. Wieler 2. G. Wirz 2. L. von Wyl 5. G.
--	---	--	---

62

3. Violine.

Ackermann A. 2. R. Ackermann H. 2. R. Bächler 1. R. Bayard J. 1. G. Blum E. 1. G. Birchler 3. G. Brun 2. R. Bühler 1. R. Burgener 5. G. Cueni 2. G. Egenter 5. G. Estermann 2. G. Estermann 2. R.	Federer 1. R. Fontana 2. G. Gächter 3. G. Grellinger 2. G. Gschwend 6. G. Gut 1. G. Haas 5. G. Hunziker 1. G. Husistein 6. G. Huwiler 5. G. Imhof 6. G. Kaufmann 1. G. Keist 4. G.	Kienberger 2. R. Küchler 1. G. Lindenberger 2. G. Masserey 2. G. Meyer 5. G. Michlig 2. G. von Moos 1. G. Renner 1. L. Rust 3. R. Schmidlin 1. R. Schumacher 6. G. Seiler J. 2. G.	Spichtig 3. G. Steucler 1. R. v. Stockalper 1. L. Stockmann 2. L. Stockmann F. 6. G. Strebel 1. G. Studer 5. G. Suger 3. G. Wallimann 4. G. v. Wyl 5. G. Wyss 1. G. Wyss 5. G.
---	--	---	---

51

4. Flöte.

5. Trompete.

6. Klarinette.

7. Horn.

Ammann F. 3. G. Bättig 1. R. Brun 2. R. Burgener 2. G. Cardinaux 1. L. Cueni 5. G. Gentinetta 5. G. Müller 2. R. Rust 2. R.	Hänni 2. R. Maeder 1. R. Reinhard 1. R. Villiger 1. R. Weber 2. R. Wüest 1. R.	Rüttimann 1. R. Schmid 1. R. Staubli 5. G. Villiger 2. R. Wirz 3. G. Zimmermann 6. G.	Feer 1. R. Knüsel 1. R. Meyer 6. G.
		8. Oboe. Zumstein 5. G.	9. Zither. Villiger 2. R.

10. Orchester.

Ackermann H. 2. R. Bühler 1. R. Cardinaux 1. L. Egenter 5. G. Elser 1. L. Grellinger 2. G. Gschwend 6. G. Haas 5. G.	Heule 1. L. Huwiler 5. G. Imfeld 5. G. Koch 6. G. Meyer 5. G. Meyer 6. G. Peng 2. L.	Rust 3. G. v. d. Schriek 4. G. Schumacher 6. G. Sigrist 5. G. v. Stockalper 3. G. v. Stockalper 1. L. Stockmann 2. L.	Stockmann F. 6. G. Studer 5. G. Suger 3. G. Wallimann 4. G. Wirz 3. G. Wirz 2. L. Zumstein 5. G.
---	--	---	--

29

11. Feldmusik.

Ackermann H. 2. R	Haas 5. G.	Rammelmeyer 1. L.	Suger 3. G.
Bättig 1. R.	Heule 1. L.	Rust 2. R.	Suter 2. R.
Berchtold 1. R.	Hort 6. G.	Schmid 6. G.	Vanoli 2. R.
Birchmeier 1. L.	Huser 6. G.	Schmid 1. R.	Villiger 1. R.
Burgener 5. G.	Imfeld 2. R.	Schumacher 6. G.	Wagner 3. G.
Burri 1. L.	Imholz 1. L.	Seiler 1. R.	Wäschle 1. L.
Camèn 6. G.	Keist 4. G.	Sigrist 5. G.	Weber 2. R.
Cardinaux 1. L.	Knüsel 1. R.	Staubli 5. G.	Wirz 3. G.
Ender 5. G.	Koch 6. G.	v. Stockalper 3. G.	Wirz 2. L.
Etlin 1. L.	Meyer 6. G.	v. Stockalper 1. L.	Wüest 1. R.
v. Felten 6. G.	Niedermann 1. G.	Stücheli 3. G.	Zimmermann 6. G.
Gentinetta 5. G.	Peng 2. L.	Studer 5. G.	Zumstein 5. G.

48

VI. Turnen.

Im Herbst, Frühjahr und Sommer für Zöglinge unter 15 Jahren wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Gruppenführer, sowie alle andern Schüler der mittlern und obern Klassen, haben Gelegenheit, eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- Marsch- und Laufübungen nach „Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht“.
- Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Stemm balken und an Leitern; Tauklettern, Zielwerfen.
- Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Steinheben, Steinstossen, Diskuswerfen.
- Spiele: Balljagd, Dreiballauf, Seilziehen, Barrlauf, Jägerball, Fangball, Handball und Fussball.

Hr. Leuchtmann.

Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1920/21 wurde am 7. Oktober in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Hochw. Herr Pfarrer und bischöflicher Kommissar L. Omlin von Sachseln eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die *Schülerzahl* belief sich auf 318. 21 Schüler besuchten den Vorkurs, 80 die Realschule, 165 das Gymnasium, 52 das Lyzeum. 238 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 80 waren extern.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 52, in Luzern 79, im Aargau 45, in St. Gallen 37, in Solothurn 16, in Bern und Thurgau je 14, im Wallis 13, in Zug 10, in Graubünden 6, in Zürich, Schwyz und Freiburg je 5, in Baselstadt 3, in Uri, Schaffhausen und Baselland je 2, in Nidwalden, Glarus und im Tessin je 1 Zögling; sodann in Baden 3, in Holland und Italien je 1 Schüler. Es sind somit 313 Schweizerbürger und 5 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 61, in Luzern 79, in St. Gallen 38, im Aargau 31, im Thurgau 17, in Solothurn 14, in Zürich 13, in Bern und im Wallis je 12, in Zug 11, in Schwyz 7, in Baselstadt 6, in Freiburg und Graubünden je 5, in Baselland 2, in Uri, Glarus und Schaffhausen je 1 Zögling; sodann in Baden und Holland je 1 Schüler. Es sind somit 316 Schüler in der Schweiz, 2 im Ausland wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die „*Subsilvania*“, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 44 Mitgliedern;
- b) der Stenographenverein „*Helvetia*“ mit 58 Mitgliedern;
- c) der „*Amethyst*“, Sektion der katholischen Abstinenten-Liga, mit 31 Mitgliedern.

Die Marianische Sodalität, die ihre statutarischen Versammlungen abhielt, und in Verbindung mit ihr ein Eucharistischer Anbetungsverein, machen sich zur Aufgabe, das religiöse Leben an der Lehranstalt zu pflegen.

Neben obgenannten Vereinen existiert an der Lehranstalt eine Missionssektion zur Förderung des Missionsinteresses mit 260 Mitgliedern.

Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Behandlung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und

wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 32 und 33.

Am Beginne des Schuljahres verliess uns der H. H. P. Dominikus Bucher, um das Amt eines Dekans im Stifte Muri-Gries anzutreten. Derselbe war im März 1897 an Stelle des schwer erkrankten P. Bonaventura Ettel in den Lehrkörper eingetreten, dessen Fächer er auch übernahm. Seitdem wirkte er ununterbrochen an der Anstalt überaus segensreich als allgemein beliebter Lehrer und Erzieher, zuerst als Subpräfekt im Pensionate, dann als Präfekt der Externen und zuletzt als Präfekt der Philosophen am Lyzeum. Zugleich bekleidete er durch zwölf Jahre das Amt eines Präses der Marianischen Sodalität. Im Jahre 1916 schenkte er der Anstalt die wertvolle Programmarbeit: „Das Kollegium Sarnen 1891—1916, geschichtlich und statistisch dargestellt“. Sein mehr als 23jähriges fruchtbares Wirken im Dienste der Jugendbildung und Jugenderziehung wird dem Herrn Dekan auch an dieser Stelle bestens verdankt. Für ihn trat Dr. P. Peter Gschwend, der bereits im Sommersemester des vorausgehenden Jahres den Vorkurs geleitet hatte, in den Lehrkörper ein. Das Amt des Lyzealpräfekten übernahm Dr. P. Bernard Kälin, das Amt des Sodalitätspräses Dr. P. Rupert Hänni. Als zweiter Subpräfekt in das Pensionat trat P. Karl Huber ein, und die Stelle eines Subpräfekten der Marianischen Sodalität übernahm P. Plazidus Ambiel.

Im Wintersemester hielt H. H. Dr. P. Emmanuel Scherer den Schülern der drei obern Klassen folgende Vorträge: 1. Bruder Klausen Grabstätte und ihre Entwicklung von 1487—1870. 2. Ueber Beziehungen zwischen Windblüten und Insekten. — Den Schülern der untern Klassen wurde ein Lichtbildervortrag über den zoologischen Garten in London gehalten.

In den letzten Jahren liefen beim Rektorat immer eine grosse Anzahl von Gesuchen der Eltern ein, ihre Kinder über Weihnachten und Neujahr nach Hause gehen zu lassen. Dies bewog die Anstaltsleitung, die Frage der Weihnachtsferien durch die Eltern selbst lösen zu lassen. In der veranstalteten Urabstimmung entschied sich mehr als Dreiviertel der Eltern für Weihnachtsferien, und so wurde vom 23. Dezember bis 6. Jänner die Schule frei gegeben. Da es im Willen der weit überwiegenden Zahl der Eltern liegt, so gedenkt die Anstalt das Institut der Weihnachtsferien auch fernerhin beizubehalten.

Am 5. Februar, kurz vor Mitternacht, starb im Kantonsspital in Sarnen nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet und mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, der brave Schüler der III. Gymnasialklasse, Adolf Belser von Olten. Der liebe Verstorbene kam im Sommersemester 1918 in den Vorkurs und besuchte hierauf das Gymnasium. Als fleissiger, strebsamer Schüler war er die Freude und die Hoffnung seiner Eltern, die das grosse Opfer, das

Gott von ihnen verlangte, in christlicher Ergebenheit brachten. Der Rektor der Anstalt und eine Vertretung der Schülerschaft nahm am Seelengottesdienst und an der Beerdigung in Olten teil. Möge ihm der 7. Februar, sein 16. Geburtstag, an dem man seine sterbliche Hülle der Erde übergab, der Geburtstag für den Himmel geworden sein. Den schwergeprüften Eltern auch an dieser Stelle das Beileid und Gebet der Lehrer und Schüler. R. I. P.

Am 20. Februar nahmen die Schüler der drei obersten Klassen an einem Vortrag teil, den Herr Landammann und Nationalrat Dr. Ming im Schosse der Sektion des Schweizerischen Katholischen Volksvereins Sarnen über seine Amerikareise hielt.

Am 6. März hielt H. H. Dr. P. Peter Gschwend vor den Schülern der obern Klassen einen Vortrag über: Neuere Ansichten über die Atomstruktur der Materie.

Die Schlussprüfungen für das Wintersemester wurden am 22. März im Beisein des h. Erziehungsrates abgehalten.

Während der Charwoche fanden die üblichen Studentenexerzitien statt und wurden am hohen Osterfeste durch gemeinsame Kommunion abgeschlossen. Dem Exerzitienleiter, H. H. Dr. P. Otmar Scheiwiler, O. S. B., in Einsiedeln, sei auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Vom 28. März bis 11. April waren Osterferien. Am 12. April wurde das Sommersemester eröffnet und dauerte ohne Unterbruch bis zum 20. Juli.

Auf Veranlassung der Missionssektion hielt H. H. P. Adelrich Mühlebach O. S. B., aus St. Ottilien, am 2. Mai vor der gesamten Studentenschaft einen Lichtbildervortrag über die Mission seines Klosters in Korea.

Unter freudiger, herzlicher Anteilnahme seiner Pfarrkinder feierte H. H. P. Gallus Küng, Pfarrer in Boswil, der während voller dreissig Jahre ausserordentlich segensreich an unserer Anstalt gewirkt, am 12. Mai sein goldenes Priesterjubiläum. Der Rektor der Anstalt, den der Jubilar als seinen Festprediger berief, überbrachte dem Gefeierten auch die Glückwünsche des Stiftes und der Sarner Lehranstalt. Dem körperlich und geistig rüstigen Jubilar auch an dieser Stelle ein aufrichtiges: Ad multos adhuc annos!

Am 19. Mai beehrte uns unser ehemalige Schüler, der neu gewählte Bundesrichter Dr. Jakob Strebel, mit seinem werten Besuche. Im Jahre 1908 hatte Herr Strebel bei uns mit höchster Auszeichnung die Maturitätsprüfung abgelegt, nach Abschluss seiner akademischen Studien in rascher Aufeinanderfolge die höchsten kantonalen und eidgenössischen Aemter durchlaufen und zieht nun im jugendlichen Alter von 34 Jahren in das Bundespalais ein. Diese seine rasche Carrière hat er seinen ganz hervorragenden Geistes- und Charaktereigenschaften zu verdanken. Dem neugewählten Bundesrichter wurde von der Studentenschaft eine musikalische Ovation gebracht, welche der Gefeierte mit einer herzlichen Ansprache erwiderte. Hierauf hielt er im Schosse

der Subsylvania, die durch die Schüler der vier oberen Klassen sowie durch eine Anzahl von Professoren und Ehrenmitgliedern des Schweizer Studentenvereins ergänzt war, einen klaren, lichtvollen Vortrag über Bundesverfassungsfragen. Wir wünschen dem jungen Herrn Bundesrichter eine recht lange, gesegnete Wirksamkeit in seinem hohen Amte.

In seiner Sitzung am 29. Mai erhöhte der hohe Kantonsrat das Schulgeld für die Schüler der kantonalen Lehranstalt zeitgemäss von 30 auf 50 Franken und das Honorar für das Professorenkollegium von 4000 auf 5000 Franken.

Am 23. Juni wurde zur Namensfeier des H. H. Rektors ein Konzert mit der üblichen Gratulation im festlich geschmückten Theater veranstaltet, wobei nachstehendes Programm zur Ausführung gelangte:

1. Konzert-Ouverture für Orchester . . . E. A. Grosse, op. 20.
2. Gratulation.
3. Aus dem Largo der II. Symphonie für Piano zu vier Händen . . . L. v. Beethoven, op. 36.
4. Ich hör' ein Glöcklein durch den Wald“, für Sopran und Alt mit Piano . . . J. Deschermeier, op. 127, 1.
5. Konzert für Violin und Piano . . . Ch. Dancla, op. 77, 2.
6. Hymne an die Nacht, Gem. Chor . . . L. v. Beethoven.
7. An den Frühling, für Piano zu zwei Hd. . . E. Grieg, op. 43, 6.
8. „Aus der Heimat“, für Waldhorn und Piano . . . Th. Michaelis.
9. „Grossmütterli, guet Nacht“, für Sopran und Piano . . . C. Attenhofer, op. 147, 3.
10. Under the Palm Trees, for 2 Violins, Cello, Flute and Piano . . . R. Sinnhold.
11. Mein Edelstein, Männerchor . . . P. Jos. Staub.
12. Habsburgs Söhne reich an Ehren, Marsch für Orchester . . . E. A. Grosse, op. 199.

Der 28. Juni brachte unserer Anstalt hohen Besuch. Der päpstliche Nuntius Luigi Maglione, Erzbischof von Cäsarea, der an diesem Tage der hohen Regierung seine Antrittsvisite abstattete, nahm bei uns Absteigequartier. Abends um halb sechs Uhr kam er in Begleitung des Rektors der Anstalt per Automobil vom Rathaus her in das Kollegium. Die Studenten bildeten rechts und links der Strasse entlang Spalier, die der Nuntius den Segen spendend durchzog, während die Musik ihre freudigen Weisen ertönen liess. Die Herren Professoren begrüsst seine Exzellenz am Eingang zum Kollegium, wo auch ein Chronogramm: „Nuntio pii Pontificis Benedicti congaudent Benedictini“ die Freude des Hauses zum Ausdruck brachte. Beim Nachtessen bewillkomnte der Leiter der Anstalt den hohen Gast in italienischer Sprache im Namen des Abtes, des Klosters und des Kollegiums, schilderte die ehemaligen innigen Beziehungen des Stiftes Muri zu den päpstlichen Nuntien der Schweiz und

legte die gegenwärtigen Verhältnisse unseres Stiftes und unserer Anstalt auseinander. Dem feierlichen Pontifikalamt, das der Nuntius am Feste der Apostelfürsten in der Sarnen Pfarrkirche zelebrierte, wohnten sämtliche Schüler bei und empfingen den päpstlichen Segen. Zugleich versahen Professoren und Studenten den Assistenzdienst am Altare und wirkten im Kirchenchore mit. Während des Festmahles im Kollegium, woran sich die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden beteiligten, brachte die Studentenmusik dem hohen Gaste eine Ovation, worauf seine Exzellenz einige ermunternde Worte an die hoffnungsvolle Schülerschar richtete, den gastlichen Benediktinern für die freundliche Aufnahme dankte und die alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen den früheren Nuntien und dem Stifte Muri weiterzuführen versprach. In den Annalen unserer Anstalt wird die Ehre dieses hohen Besuches des Legaten des Heiligen Vaters als ein historisches Ereignis eingetragen bleiben.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 25., 27., 28. und 30. Juni und 1. Juli, die mündliche vom 12.—15. Juli statt.

Herr Professor Dr. E. Propst aus Basel, Präsident der eidgenössischen Maturitätskommission, nahm an der mündlichen Prüfung teil.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Boschung August, von Wünnewil, Freiburg.

„ Bühlmann Leo, von Ballwil, Luzern.

„ Dreilinden Felix, von Luzern.

„ Fellmann Ernst, von Basel.

„ Giger Alfred, von Klein-Lützel, Solothurn.

„ Huser Alois, von Nieder-Rohrdrorf, Aargau.

„ Käppeli Jakob, von Geltwil, Aargau.

„ Keel Fr. Josef, von Rebstein, St. Gallen.

„ Kuster Wilhelm, von Eschenbach, St. Gallen.

„ Lang Adolf, von Retschwil, Luzern.

„ Leutenegger Josef, von Wallenwil, Thurgau.

„ Locher Albert, von Sargans, St. Gallen.

„ Müller Otto, von Zuzwil, St. Gallen.

„ Peng Alois, von Vals, Graubünden.

„ Providoli Raymund, von Visp, Wallis.

„ Röllin Walter, von Neuheim, Zug.

„ Roy Franz, von Pleujouse, Bern.

„ Rüttimann Anton, von Aesch, Luzern.

„ Stockmann Edwin, von Sarnen, Obwalden.

„ Stoffel Franz, von Arbön, Thurgau.

„ Süess Anton, von Buttisholz, Luzern.

„ Thoma Beat, von Kaltbrunn, St. Gallen.

„ de Weck Nikolaus, von Freiburg.

„ Zuber Louis, von Wil, St. Gallen.

Am 18. und 19. Juli wurden die Schlussprüfungen für das Sommersemester abgenommen.

Die *chemische* Sammlung erhielt durch Ankauf: Einen Versandkorb und Dewarsche Gefässe zur Demonstration der flüssigen Luft und verschiedene Vorlesungsapparate. In den Abzugsraum wurde ein Ventilator eingebaut.

An *Neuanschaffungen* für den *Turnunterricht* sind zu verzeichnen:

1 Stembalken, 2 eiserne Kugeln, 2 Diskus, mehrere Bälle, 12 Flaggenstäbe, 1 Klettertau, 1 Stoppuhr, 1 paar Sprungständer mit Latten, 1 Geräteschrank.

An verdankenswerten Schenkungen für die *Professorenbibliothek* sind zu verzeichnen: Von der h. Standeskanzlei Obwalden: Hilty, „Die Bundesverfassungen“ in deutscher, französischer und italienischer Ausgabe; Oechsli, „Die Anfänge der Eidgenossenschaft“ in deutscher und französischer Ausgabe; Oechsli, Urkundenregesten; Cérésolle, Venise et les Suisses; von der Stadtbibliothek Winterthur: Uebersicht über die schweizerischen Rubi von Dr. R. Keller; von Herrn Direktor C. Berger: Geschichte der Aargauischen Strohindustrie mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Luzern von Dr. Hans Lehmann; von H. H. P. Alois Stockmann: Zum Goethe-Problem; Die deutsche Romantik; von Herrn Prof. Dr. Gubler in Zürich: Handbuch der Astronomie, 2 Bände, von Wolf; Scherz und Ernst in der Mathematik von W. Ahrens; von der Kantonsschule Trogen: Die Appenzell a. Rh. Kantonsschule in Trogen, zum hundertjährigen Bestand; von der Kantonsschule Solothurn: Solothurnische Verfassungszustände zur Zeit des Patriziates von Dr. Kurt Meyer.

Am 20. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen. Herr Landammann und Nationalrat Dr. P. A. Ming und Hochw. Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Für das Schuljahr 1921|22.

Das nächste Schuljahr beginnt am 6. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 4., die übrigen am 5. Oktober *abends* sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amts-

blatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 25. September beim Rektorate sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitäts-Prüfungscommission, besonders dem Herrn Kollegiums-Verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



